An American Newspaper which stands for American ideals and principles—published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribüne

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang. Omaha, Neb., Donnerstag, den 21. August 1919. 4 Seiten.—Nr. 138.

Nebraska State Historical Society

Plan zur Ausführung der Bedingungen

Deutschland wird versuchen, den Bestimmungen des Vertrags nachzukommen; alle Geschäfte werden unter Kontrolle gestellt

Ursache der Entwertung der deutschen Mark

Berlin, 21. Aug. — Mit Zustimmung des Reichsrates wurde im Reichstage eine Vorlage unterbreitet, in welcher Mittel und Wege zur Ausführung der Friedensbedingungen angegeben werden. Der Tätigkeit auf Gebieten des Handels, des Finanzwesens und der Industrien sollen bestimmte Grenzen gezogen und in dieser Hinsicht scharfe Kontrolle geübt werden. Nichts wird unversucht gelassen werden, den Bedingungen zu entsprechen. Durch die Vorlage wird die Regierung ermächtigt, Zwangsarbeit auf dem Gebiete der Industrie, des Handels und des Forstwesens einzuführen, um finanziellen Nutzen zu erzielen. Die Regierung ist bevollmächtigt, Aufschluß über bezahlte Löhne und Materialkosten zu verlangen, auch ist es ihr gestattet, Einsicht in die Geschäftsbücher, Korrespondenzen usw. von Firmen zu nehmen, sowie Preise festzusetzen, Arbeitsverhältnisse zu regeln und dafür zu sorgen, daß die industriellen Einrichtungen gründlich sind.

Ursache der Entwertung der Mark.

Berlin, 21. Aug. — Als eine Folge der anhaltenden Entwertung der deutschen Reichsmark hat der Nahrungsmitteldirektor verfügt, daß keine weiteren Einkäufe in Holland und Dänemark gemacht werden. Zeitungen, welche die Verordnung besprechen, erklären, daß die Westgrenze angesichts der unbehinderten Einfuhr von amerikanischen, englischen und französischen Lebensunterhaltsartikeln über den Rhein faktisch nicht mehr existiere. Ungesetzlicher Handel „durch das Loch am Rhein" hat derartig an Umfang zugenommen, daß Zollmöglichkeiten oder irgend eine andere Kontrolle ausgeschlossen sind. Da nun der Handel an Umfang zunimmt, steigt die Summe deutschen Geldes, die zur Finanzierung erforderlich ist, in rascher Weise und die Folge ist, daß der Wert der Mark geringer wird.

Kohlenlieferungen beginnen.

Berlin, 21. Aug. — Die Ablieferung von Kohlen aus dem Ruhrgebiet an Frankreich haben nunmehr begonnen. Es wird erwartet, daß am 1. September eine Million Tonnen abgesandt werden.

Die Lage in Oberschlesien.

Warschau, 21. Aug.—Die Streikbewegung in Oberschlesien, welche angeblich von Spartakern angezettelt worden ist, nimmt an Umfang zu, so daß sie den Charakter einer Revolution angenommen hat. Zwischen den Insurgenten und deutschen Truppen haben blutige Zusammenstöße stattgefunden. Die Deutschen haben das Standrecht in der Provinz erklärt. Es heißt, die Polen haben die Kontrolle mehrerer Ortschaften und Städte an sich gerissen, darunter befinden sich die Städte Kattowitz, Boiskow, Jedlin und Chichow.

Explosion nahe Köln.

Köln, 21. Aug. — Bei der Vorstadt Kalk ist ein britisches Munitionslager in die Luft geflogen. 14 Arbeiter wurden getötet und viele Personen verletzt.

Deutsche Not trieb ihn in den Tod.

Regensburg, 21. Aug. — Der Großindustrielle Kommerzienrat Laux, Vorsitzer der oberpfälzischen Handelskammer, erschoß sich wegen der traurigen deutschen Wirtschaftslage.

Hegen Mißtrauen gegen Ver. Staaten

London, 21. Aug.—Die Unterströmung der zynischen Besprechungen über Amerikas Pläne zur Erhöhung des Friedensstandes seiner Armee und der Einführung des Dienstzwangs im Militärwesen, ist durch die Rede des Premiers Lloyd George ans Tageslicht gebracht worden, als er den Warnruf erließ: „Wenn alle, welche die Völkerliga zu fördern suchen, dabei ihre Rüstungen vergrößern, so wird die Liga eine Täuschung sein."

Gegner der Liga erklären, daß die Bestrebungen der Ver. Staaten, ihre Armee zu vergrößern, dazu führen würde, die Liga zu vernichten und das Vertrauen Europas in Amerikas Aufrichtigkeit zu zerstören. Die Anhänger der Liga hingegen sagen, daß Amerika dieselbe Berechtigung habe, seine Armee zu vergrößern, wie Britannien seine Flotte.

Der Globe sagt: „Es ist sehr pikant zu erfahren, daß der Premier den Präsidenten wegen der Liga Frage und der Rüstungen, die letzterer verlangt, so abkanzelt, mit der Bemerkung, daß die letztere Tatsache die Liga zu „Einem Fetzen Papier" machen würde.

„Wir haben niemals erwartet, daß so etwas anderes werden würde, doch aufrichtig gestanden, wir haben niemals erwartet, daß der hervorragendste Apostel sich so eifrig bestreben würde, dieselbe bei der ersten Gelegenheit zu zerreißen."

Der Evening Standard sagt: „Nach unserer Meinung gab der Premier den Ver. Staaten einen deutlichen Wink bezüglich der Rüstungsfrage. Wir sind bereit, unsere zu ermäßigen. Und andere Nationen, besonders jene, welche zu Gunsten der Liga sind, sollten dem Beispiel folgen."

Die Morning Post erklärt: „Britannien ist bereit, den Weg zur Abrüstung zu zeigen."

Ernte kann nicht eingebracht werden

Wien, 21. Aug.—Die reichsten Ernten, die jemals zu verzeichnen waren, werden aus ganz Jugo-Slawien, aus der Ukraine, aus Oesterreich, Böhmen und dem unter Kontrolle der Bolschewiki-Regierung stehenden Rußland gemeldet.—aber in Oesterreich und anderwärts verfault ein großer Teil des Getreides auf dem Felde, da es an Kohlen für die Einheimsungsmaschinerie mangelt!

Zur Beilegung des Bauhandwerker Streiks

Chicago, Ill., 21. Aug.—Patrick F. Gill und H. J. Skeffington, zwei Bundesbeamte, denen die Beilegung von Arbeiterstreitigkeiten obliegt, werden heute mit den Vertretern der Bauunternehmer und jenen der Bauhandwerker konferieren und eine Beilegung des Ausstandes der Letzteren, durch welchen während der letzten sechs Wochen über 100,000 Personen arbeitslos waren, herbeizuführen suchen. Man ist allgemein der Ansicht, daß es den Vermittlern gelingen wird, die Zimmerleute zu bewegen, den ihnen von ihren Arbeitsgebern angebotenen Stundenlohn von 92½c anzunehmen. Die Zimmerleute erhielten bisher 80c und verlangten dann aber einen Stundenlohn von $1.00.

Chicago Färber werden ausständig

Chicago, Ill., 21. Aug. — Hier sind heute über 700 organisierte Färber und Trockenreiniger in den Ausstand getreten, wodurch zahllose Reinigungsanstalten zum schließen gezwungen und etwa 2,000 Personen arbeitslos wurden. Die Färber verlangen einen Wochenlohn von $50, während die Trockenreiniger willens sind, sich mit $40 per Woche zufrieden zu geben.

Exotische Prinzessin kommt nach Chicago

Victoria, B. C., 21. Aug.—Hier ist gestern die 18 Jahre alte Prinzessin Kiram, Tochter des Sultan von Sulu, eingelangt. Sie befindet sich auf dem Wege nach Chicago, wo sie eine Ausbildungsschule besuchen wird. In ihrer Begleitung befindet sich Frl. S. A. Aguinaldo, die 17-jährige Tochter von Emil Aguinaldo, des früheren Rebellenführers der Philippinen.

Stahlarbeiter für Streik eingenommen

Besprechung der Lohnforderung der Bahngewerkschaftler. Militär zur Unterdrückung von Streikunruhen.

Youngstown, O., 21. Aug. — Wie Herr W. Z. Foster, Sekretär und Schatzmeister des Komitees für die Organisierung der Angestellten der Stahlindustrie der amerikanischen Arbeiter-Föderation bekannt gibt, sprachen sich bei einer gestrigen Abstimmung der Stahlarbeiter 98 Prozent derselben für einen Streik aus. Die Festsetzung des Datum für den Ausstand wurde einem Konferenzkomitee überlassen, dem auch Samuel Gompers angehört. Vorerst werden den Stahlmagnaten zwölf Hauptforderungen ihrer Angestellten unterbreitet werden. Im Zusatz dazu werden noch andere Ansprüche gestellt werden, die von den Vertretern von 24 internationalen Organisationen, die Mitglieder in der Stahlindustrie tätig haben, formuliert werden. Die Hauptforderung ist das Recht des gegenseitigen Uebereinkommens.

Washington, 21. Aug. —Die Besprechung der Lohnforderungen der Bahngewerkschaftler, welche kürzlich zu vielen Ausständen dieser Arbeiter in allen Teilen des Landes Anlaß gab, wurde gestern vom Generaldirektor der unter Regierungskontrolle stehenden Bahnen, Herrn Hines, und sechs Vertretern der Gewerkschaftler aufgenommen. Wie verlautet, hat Herr Hines in dieser Angelegenheit bereits mit Präsident Wilson konferiert. Obwohl tatsächlich alle Klassen von Bahnangestellten eine Lohnzulage verlangen, so werden diese Forderungen doch keine Beachtung finden, bis die Wünsche der Bahnhandwerker in der einen oder anderen Weise Erledigung gefunden haben.

Indianapolis, Ind., 21. Aug. — Da ein Versuch, die ausständigen Arbeiter der Standard Steel Car Co., in Hammond zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, erfolglos blieb, und da man auch Streikunruhen befürchtet, wurden 10 Kompagnien der Staatsmiliz mobilisiert, welche im Laufe des heutigen Tages in Hammond eintreffen, um die Anlagen der Standard Steel Car Co., gegen eventuelle Ausschreitungen der Streiker zu beschützen. Die Entsendung der Truppen erfolgte auf spezielles Ersuchen der Stadt- und Countybeamten, die ernste Unruhen befürchten.

Rud. E. Schirmer gestorben.

Santa Barbara, Kal., 21. Aug.—Nach langwierigem Leiden ist hie gestern Herr Rudolf Edward Schirmer, Präsident des bekannten New Yorker Musikverlagshauses G. Schirmer & Co., gestorben. Auf spezielles Ersuchen des Sterbenden sangen die Gattin desselben und ein Freund, R. B. Oring, ein von Beethoven komponiertes Lied, während ersterer die Augen zum letzten Schlummer schloß. Der Verblichene hinterläßt außer seiner Witwe ein erst zwei Wochen altes Söhnchen.

Der „Pottasch König" Krause gestorben.

Alliance, Nebr., 21. Aug. —John Krause, seit den letzten 50 Jahren als der „Pottasch König" bekannt, ist gestern nachmittag um 2:30 im St. Joseph Hospital gestorben. Während er am Montag ein Dampfbad nahm, explodierte der Gasolin Heizofen, wodurch Krause mit brennendem Gasolin überschüttet wurde. Er wurde sofort in das St. Joseph Hospital in Alliance gebracht, doch erlag er den schmerzhaften Brandwunden. Krause war einer der ersten Ansiedler im westlichen Nebraska. Er und sein Bruder besitzen eine Ranch von 30,000 Acker, auf dem sich auch der bekannte „Pottasch-See" befindet. Sein Vermögen wird auf $$500,000 und mehr geschätzt.

England steckt Persien ein.

Washington, 21. Aug. — Der Staatssekretär Lansing gab zu, daß die Vereinigten Staaten in ihrem Kampfe um die Befreiung Persiens auf der Friedenskonferenz unterlagen, und daß Persien jetzt endgültig unter englische Herrschaft gekommen ist. Nach der Ausschließung amerikanischer und anderer Einflüsse in Persien hat Großbritannien nicht nur die Grenzen seines Reichs erweitert, sondern umgibt auch Indien mit Ländern, die, nur das chinesische Turkestan ausgenommen, unter englischer Herrschaft stehen.

Hilfeleistung für Deutschland und Deutsch-Oesterreich

Immer weitere Kreise interessieren sich für das Hilfswerk für die notleidenden Witwen und Waisen in Deutschland und Deutsch-Oesterreich. In der neuesten Nummer des „Nebraska Hermanns-Sohn", dem offiziellen Organ dieses brüderlichen Versicherungs-Ordens, ist ein Aufruf des Groß-Präsidenten Wm. Piepenstock von Wayne, und Groß-Sekretärs Carl Rohde von Columbus enthalten, worin die Mitglieder dieses Ordens in herzlicher Weise aufgefordert werden, sich wacker am Hilfswerk zu beteiligen.

Da es 39 Zweiglogen im Staate giebt, und deren Mitglieder stets ihren Edelmut bewiesen haben, sollte auch der jetzige Appell gute Früchte tragen.

Morgen abend hält der Organisations-Ausschuß der Hilfs-Gesellschaft im Musikverein wieder eine Versammlung ab, um seine Pläne für die Sammelarbeit zu entwerfen.

Japan gibt Korea Selbstregierung

Washington, 21. Aug.—Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt gestern von ihrer Regierung ein offizielles Kabelgramm, aus dem hervorgeht, daß den Koreanern, laut kaiserlicher Verfügung, Selbstregierung zugesichert wurde. Der japanische Militärgouverneur in Korea wurde abberufen und durch einen Zivilgouverneur ersetzt. Die Militär-Gendarmerie, welche in letzterer Zeit besonders heftig kritisiert wurde, ist durch eine Zivil-Polizeimacht ersetzt worden, die vollständig unter Kontrolle von Zivilpersonen steht. Auch soll für alle Städte ein besonderes System der Stadtregierung eingeführt werden, verbunden mit allgemeinem Stimmrecht. Die wichtigste Neuerung, vom Standpunkt der Koreaner, ist jedoch die vollständige Gleichstellung der Koreaner mit den Japanern. Bisher genossen letztere besondere Privilegien, die jetzt abgeschafft werden. Baron Saito, einer der bekanntesten japanischen Staatsmänner, wird Generalgouverneur von Korea.

Stellt die Geduld der Völker auf die Probe

Paris, 21. Aug. — „Der Hohe Rat bildet keine Friedenskonferenz mehr, er ist eine Art Regierung geworden, die sich mit internationalen Angelegenheiten befaßt." So soll sich nach dem „Intransigeant" Signor Tittoni ausgesprochen haben. „Jederman ist der jetzigen Spannung müde und die Lage kann nicht länger anhalten. Die Konferenz sollte Abschluß machen. Die noch unerledigten Friedensverträge sollten zum Abschluß gebracht werden, ehe man an Feierabend denkt." Signor Tittoni sieht Gefahr im Verzug, denn die Sachlage in Kleinasien erfordert sofortige Erledigung.

Maxim Gorki erschossen?

London, 21. Aug. — Der „Vorwärts" in Berlin meldet, daß Maxim Gorki, der berühmte russische Dichter und Schriftsteller, von lettischen Truppen gefangen genommen worden und auf Befehl von „Jake" Peters erschossen worden sei.

Peters ist der bekannte extreme Rote, welcher 1911 in einer Londoner Vorstadt die Houndsditch Diebes- und Verschwörerbande führte.

Des Moines Streik beigelegt.

Des Moines, Ia., 21. Aug. — Der Streik der Straßenbahn Angestellten, der seit einer Woche allen Verkehr hemmte, kam heute früh zu Ende, indem die Streikenden sich zu einem Vergleich herbeiließen. Der Fahrpreis soll auf 6 Cents erhöht werden, wodurch die Bahngesellschaft in den Stand gesetzt wird, den Arbeitern den rückständigen Lohn auszahlen zu können. Die Schlichtung des Streiks hilft der Stadt aus einer kritischen Lage und löst die Frage des Personenverkehrs am Tage der Eröffnung der Staatsfair.

Erlitt tötliche Verletzungen.

Beatrice, Nebr., 21. Aug. — Frl. Fay Hays von Lincoln erlitt bei einem Autounfall, bei dem ihre eigene Car auf der Fahrt hierher, umkippte und sie selbst darunter geriet, lebensgefährliche Verletzungen. Sie wurde in ein Hospital gebracht, wo sie in hoffnungslosem Zustand darnieder liegt.

Verfolgung der Banditen fruchtlos

Bundestruppen werden aus Mexiko zurückgezogen werden; Mexiko vertraut Amerika.

Washington, 21. Aug. — In hiesigen Offizierskreisen ist man der Meinung, daß die sich auf der Verfolgung der mexikanischen Banditen befindlichen Kavallerieabteilungen binnen wenigen Tagen aus Mexiko zurückgezogen werden. Man hat die Spur der Räuber, welche für die Freilassung der Leutnants Peterson und Davis ein Lösegeld erpreßten, verloren.

Das Staatsdepartement hat bis jetzt von der mexikanischen Regierung noch keinen Protest wegen der Ueberschreitung der Grenze seitens amerikanischer Soldaten erhalten.

El Paso, 21. Aug. — Der mexikanische Konsul in Presidio hat Oberst George Langhorne zu Marfa den Vorschlag gemacht, die amerikanischen Truppen aus dem mexikanischen Gebiet zurückzuziehen, um „Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen."

Stadt Mexiko, 21. Aug. — Der Staatssekretär Berlanga hat dem Vertreter der United Preß gegenüber die Erklärung abgegeben, daß die mexikanische Regierung volles Vertrauen zu den guten Absichten und den Gerechtigkeitssinn des Präsidenten Wilson und des amerikanischen Volkes habe. Präsident Carranza, um seine Meinung über den Zwischenfall bei Candelaria, Tex., befragt, sagte, daß der mexikanische Botschafter in Washington angewiesen ist, bei der amerikanischen Regierung wegen des Einrückens amerikanischer Truppen in Mexiko vorstellig zu werden.

San Antonio, Tex., 21. Aug. — Zwei Mexikaner, von welchen man annimmt, daß sie zu der Rentario Bande gehören, sind südlich von Candelaria festgenommen worden. General Dickman wird, wie es heißt, heute in Marfa eintreffen.

Nogales, Ariz., 21. Aug. — Bundesagenten verhafteten heute M. J. Dominguez drei Meilen südlich von hier; er hatte 6000 Revolverpatronen in Besitz. Dominguez ist Zahlmeister in der mexikanischen Armee und gehört angeblich dem Stabe des Gouverneurs von Sonora an. Er ist dem Bundesmarschall überantwortet worden, der weitere Untersuchungen anstellen wird.

Oesterreichs Delegaten ohne Machtbefugnis

Müssen den vollständigen Text des Vertrages der Nationalversammlung unterbreiten.

Paris, 21. Aug. — Die österreichische Friedensdelegation hat dem obersten Rat der Friedenskonferenz die Mitteilung gemacht, daß sie den Vertrag nicht unterzeichnen können, sondern den vollständigen Inhalt desselben der Nationalkonvention zwecks Annahme unterbreiten müssen, ehe die Delegaten denselben unterzeichnen können. Diese Ankündigung hat bei dem obersten Rat große Ueberraschung verursacht; sie waren bisher der Meinung, daß die Delegaten volle Machtbefugnis besaßen.

Die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Oesterreich mag somit bis Mitte September in die Länge gezogen werden.

Premier Clemenceau ist von seiner Ferienreise nach Paris zurückgekehrt.

Soldat als Vatermörder.

Dubuque, Ia., 21. Aug. — Der 19 Jahre alte Joseph Townsend bekannte sich der Ermordung seines Stiefvaters Frank Kreß schuldig, nachdem er am Mittwoch verhaftet wurde. Er hatte einen Wortwechsel mit demselben und schlug ihm mit einem Gewicht auf den Kopf, welches seinen Tod herbeiführte. Der Jüngling band einen Stein um den Hals des Leichnams und warf denselben in den Fluß. Am Montag wurde die Leiche, ungefähr 3 Meilen unterhalb der Stadt, im Fluß gefunden. Der Mord fand am Freitag statt. Der Mörder wurde erst kürzlich aus der Armee entlassen.

Zugräuber an der Arbeit.

Nashville, Tenn., 21. Aug. — 3 maskierte Banditen überfielen den Louisville & Nashville Passagierzug zwischen Columbia und Pulaski und entkamen mit beträchtlicher Beute.

— Klassifizierte Anzeigen in der Tribüne bringen gute Resultate.

Strategie soll angewendet werden

Befürworter der Ratifikation des Friedensvertrages wollen sofortige Abstimmung über denselben im Senat verlangen

Pittman's Resolution wird im Senat beanstandet

Washington, 21. Aug. — Augenscheinlich sind die Administrationssenatoren heute der Ansicht, daß sie durch vorsichtige Strategie die Ratifikation des Friedensvertrages durchsetzen werden und zwar nicht nur ohne Amendements, sondern auch ohne Einwände.

Die Gegner des Vertrages wollen sich mit einer Resolution, wie sie Senator Pittman gestern einreichte, nicht zufrieden geben. Derselben gemäß sollen die Ver. Staaten ihren Standpunkt über den Vertrag erklären, ohne indessen an den Wortlaut zu rütteln noch zu rühren.

Senator Hitchcock erklärte, daß die Regierung mit dem Pittman Plan nicht in Verbindung zu bringen ist.

Die Senatoren McNary, Kellog, McCumber, Colt und andere von der „milden Einwändegruppe", Lodge, Brandegee und Knox, welche starke Befürworter der Einwände sind, und Borah sowie Johnson, Führer jener Gruppe, die den Vertrag aufs Entschiedendste bekämpfen, wollen von dem Vorschlag des Präsidenten, eine besondere Resolution, ähnlich wie sie Pittman einbrachte, nichts wissen. „Eine derartige Resolution", sagte Colt, „würde weiter nichts als ein Fetzen Papier bedeuten. Die anderen Nationen würden dadurch nicht gezwungen werden, Farbe zu bekennen, und das ist es gerade, was wir verlangen. Sie sollen uns sagen, daß wir uns bezüglich unseres Standpunktes im Recht befinden, soweit amerikanische Souveränität und amerikanische Institutionen in Betracht kommen."

Gleich nachdem Pittman seine Resolution eingereicht hatte, sondierte Senator Hitchcock den Senator McNary, Führer der „Milden" darüber. McNary sagte ihm, daß von seiner Gruppe kein Plan angenommen werden würde, der nicht die Einwände in der Ratifikations-Resolution enthalte.

Administrations-Senatoren nehmen jetzt zu parlamentarischen Taktiken ihre Zuflucht. Wenn möglich, werden sie versuchen, den Senat zu veranlassen, sich für Annahme oder Ablehnung des Vertrags zu erklären. Sie sind der Ansicht, daß die Befürworter der Einwände nicht genug Anhänger erhalten werden, um die Ratifikation zu verhindern.

Weitere Debatten über die Völkerliga werden heute stattfinden. Das Komitee für auswärtige Angelegenheiten setzt das Verhör mit Dr. John C. Ferguson, Ratgeber des chinesischen Präsidenten, über die Schantung Entscheidung fort

Waldbrände nehmen größeren Umfang an

Missoula, Mont., 21. Aug. — Beamte des Bundes-Forstdienstes des 1. Distriktes, der Montana und das nördliche Idaho umfaßt, berichten, daß die Waldbrände in jenen Distrikten die schwersten und gefährlichsten seien, die noch jemals daselbst zu verzeichnen waren. Außer neuen Feuersbrünsten werden auch die alten Brandherde von heftigen Winden neuerdings angefacht. Auch werden zahlreiche, auf Brandstiftung zurückführende Feuer gemeldet. Stellenweise wurden auch die Telephondrähte, über die Waldbrände gemeldet wurden, von unbekannten Schurken zerschnitten. Im Salmon Gebirge Distrikt breitet sich das Feuer ungehindert südlich des Bitter Root Tales aus. Auch der White Cap Waldbrand hat alle Dämpfungsversuche zunichte gemacht und gewinnt rasch an Ausdehnung.

Kohlengräberstreik in England beigelegt

London, 21. Aug.—Der Ausstand der Kohlengräber im Yorkshire Kohlenrevier, der bereits seit vielen Wochen andauerte, ist jetzt beigelegt worden, nachdem man bezüglich deren erhöhten Lohnforderungen zu einem Uebereinkommen gelangte. Sir Auckland Geddes, der britische Rekonstruktions-Minister, hat auch mit den Bahnmaschinisten und Heizern einen Vergleich getroffen und dadurch einen Streik derselben vermieden.

Riesenhafte Profite im Schuhhandel.

Boston, Mass., 21. Aug.—Bei der Untersuchung der Ursachen der hohen Preise durch die County-Großgeschworenen ergab es sich, daß die Lohnbezüge gewisser Schuharbeiter ganz außergewöhnliche Höhe erreichen. Welche davon verdienen $120 per Woche, wenn dies auch nur Ausnahmefälle sind. Viele aber erhalten $60, während der Durchschnittslohn per Woche etwa $40 beträgt. Ein anderer Grund für die hohen Schuhpreise wurde in der ungerechtfertigten Profitgier der Händler gefunden. Ein Paar Schuhe, welches von der Fabrik für $5.50 verkauft wurde, war in einem nur etwa 400 Yard entfernt gelegenen Schuhladen mit $12.00 markiert.

Nahrungsmittelfrage harrt der Lösung

Washington, 21. Aug.—Das Gesetz bezüglich der Nahrungsmittel-Kontrolle wird derart verkündert werden, um den Arm der Bundesregierung in der Verfolgung von Profitgeier und Hamster zu stärken. Das Hauskomitee hat einen dahin bezüglichen Bericht eingereicht.

General-Anwalt Palmer hat das Hauskomitee ersucht, von der Nahrungskontrolle alle Händler auszunehmen, die nicht mehr als für $100,000 Geschäfte im Jahr abschließen. Das Komitee hat beschlossen, die Kleider-Fabrikanten ebenfalls unter die Kontrolle zu stellen, ist jedoch gegen eine Preisregulierung. Da sich das Komitee zumeist aus Vertretern von Farmdistrikten zusammen setzt, so ist keine Gefahr vorhanden, daß eine Gesetzgebung zu Stande kommt, die dem Interesse der Farmer zuwiderläuft. Der Stimmung der Mitglieder zufolge wird die Frage der hohen Lebenskosten wenig Beachtung finden.

Der Kampf gegen den Profitwucher

Chicago, Ill., 21. Aug. — Die hiesigen Kleinhändler in Nahrungsmittel haben gegenwärtig einen schweren Stand und mit ihrem Profitwucher dürfte es wohl für geraume Zeit vorbei sein, nachdem Distriktanwalt Clyne heute die Erklärung abgab, daß er deren Geschäftsgebahren genauestens beobachte und Dutzende derselben wegen Profitgier vor die Schranken des Gerichts bringen werde. 2,100 derartige Geschäfte werden auf allgemeine Verdachtsgründe hin insgeheim genauestens überwacht. Gleichzeitig hat Herr Clyne auch eine genaue Untersuchung eingeleitet, warum ein Bushel Kartoffel, für welchen der Farmer in Michigan $1.50 erhält, im hiesigen Kleinhandel $4.75 kostet. Der gegenwärtig hier abgehaltene Verkauf der überschüssigen Nahrungsmittelvorräte der Armee muß in jeder Beziehung als großartiger Erfolg bezeichnet werden. Ueber 150,000 Personen nahmen diese günstige Gelegenheit zur Ermäßigung der hohen Kosten des Lebensunterhaltes wahr und machten Bestellungen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Schön heute abend und Freitag; etwas wärmer heute abend.

Für Nebraska — Schön heute abend und Freitag; wärmer heute abend; Freitag nachmittag kühler im äußersten westlichen Teile.

Für Iowa — Schön heute abend und Freitag. Wärmer im westlichen Teile Freitag nachmittag.